



Empfehlung zur Abrechnung von Laser-Evozierten Potentialen (LEP)

Mit diesem Schreiben unterstützen die unterschreibenden neurologischen Fachverbände die Abrechnung von Laser-evozierten Potentialen (LEP) als Analogieposition für sensibel evozierte Potentialen (SEP) mit der TARMED-Position 05.0650.

Bei den LEP handelt es sich um eine neuartige, nicht-invasive Untersuchung, die dazu dient, die Ursache neuropathischer Schmerzen bei Krankheiten wie small-fiber-Neuropathie, Multipler Sklerose, Trigeminusneuralgie zu lokalisieren bzw. gegenüber funktionellen Störungen abzugrenzen. Die Befunde dieser Untersuchungen helfen dabei, eine der Ursache entsprechende Therapie zu etablieren. Aufgrund der hohen Wertigkeit in der Diagnostik von neuropathischen Schmerzen haben Laser-evozierte Potentialen als zuverlässiges und einfaches Instrument Eingang in die Richtlinien der EFNS und der IFCN gefunden.

Technisch werden bei den LEP mit einem Laser bestimmte dünnkalibrige Nervenfasern (Typ A-delta und C) an den zu untersuchenden Regionen stimuliert und die Reizantwort mittels Elektroden am Kopf erfasst. Durch Analyse der Reizantworten kann erfasst werden, an welcher Stelle im zentralen oder peripheren Nervensystem die relevante Läsion lokalisiert ist. Hierbei ergeben sich zu den SEP wertvolle ergänzende Informationen, da durch die Laser-Stimulation andere Strukturen im peripheren und zentralen Nervensystem stimuliert werden.

In Bezug auf den TARMED ist eine Vergleichbarkeit der ärztlichen (AL) und technischen (TL) Leistung gegeben:

- AL: in beiden Fällen benötigt es für die Untersuchung als Voraussetzung das Zertifikat für Elektroneuromyographie oder Elektroenzephalographie der SGKN. Die Leistung im engeren Sinne ist bei den LEP mit ca. 30 Minuten etwas länger als bei den SEP.
- TL: In beiden Fällen wird für die Untersuchung personell zusätzlich noch eine technische Assistentin benötigt, die wie bei den SEP einschliesslich Vor- und Nachbereitung hierfür ca. 1,5 Stunden benötigt. Für diese Zeit (zusätzlich ca. 10 Min Wechselzeit) wird auch ein Raum benötigt, dessen Infrastruktur dem eines Untersuchungszimmers für SEP gleicht. Lediglich das Gerät unterscheidet sich.

Diese Untersuchung ist erst seit wenigen Jahren verfügbar und daher in der Tarifstruktur TARMED nicht enthalten. Aktuell ist es in der vom Bundesrat verordneten Version nicht möglich, neue Positionen einzubringen. Sobald eine neue Tarifstruktur eingeführt wird, ist vorgesehen, eine entsprechende Tarifposition zu etablieren.

Bis dahin empfehlen wir angesichts der hohen Vergleichbarkeit der ärztlichen und technischen Leistungen eine Kostengutsprache für LEP als Analogieposition zu SEP.

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. med. P. Sandor
Präsident der SNG

PD Dr. med. Andrea Humm
Präsidentin der SGKN

Dr. med. S. Biethahn
Tarifdelegierte SNG

Dr. med. et phil A. Peyer Kauffmann
Tarifdelegierte SGKN